

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sonntag, den 29. Juli 1916.

Das III., IV. Baon und die 5. Komp. auf „Cimone West“

Die um 5.45 Uhr früh einsetzende Beschießung des Abschnittes „Cimone Süd“ hat auch auf die gesamte Westfront übergreifen. Bald sind alle telephonischen Verbindungen mit dem Regimentskommando unterbrochen. Nur Signalpatrouillen im Raume der 11. Komp. und am Hange der Tonezzaspitzen haben miteinander optisch die Verbindung aufgenommen. Diesen Meldungen verdankt das Regimentskommando wenigstens die Kenntnis über die allgemeine Situation beim II. und III. Baon, denn es gelingt erst um 1 Uhr mittags, die telephonischen Verbindungen wieder herzustellen.

Das feindliche Artilleriefeuer, das während der ganzen Zeit mit unerhörter Stärke auf unseren Gräben lag, verursachte schwerste Schäden. Unsere Verluste aber bewegen sich in normalen Grenzen.

Um diese Zeit ist heftiges Infanteriefeuer aus der Richtung des Cimonekopfes hörbar. Das feindliche Infanterie- und Maschinengewehr-Weitfeuer von dort aus bestreicht den Raum der 11. Komp. Ein feindlicher Angriff gegen die Westfront aber erfolgt nicht. Nur einzelne Patrouillenunternehmungen werden gegen unsere West-

front fühlbar. So im Raume der 5. Komp., auf dem gegenüber Scatolari und Poli liegenden Teil der Westfront. Der Plateaurand springt dort halbkreisförmig zurück. Der Charakter der dadurch entstehenden Schlucht wird durch die an ihren beiden Flügeln konvergierend ins Freddotal ausstrahlenden Felsrücken noch mehr betont.

Gegen 2 Uhr nachmittags, bis zu welcher Zeit sich das feindliche Artilleriefeuer auch auf diesen Abschnitt voll auswirkte, bemerkt Kdt. Rudolf Petscha der 5. Komp. eine feindliche Patrouille im Aufstieg gegen den rechten Flügel seines Zuges. Als sie auf günstige Entfernung herangekommen sind, empfängt sie ein wohlgezieltes Schnellfeuer aus ihrer Flanke. Tote und Verwundete zurücklassend, flieht der Rest talabwärts. Lt. Uhl, der seit der Übernahme des Abschnittskommandos durch Oblt. Szentmiklosy die 5. Komp. führt, hat die Absicht, eine Patrouille an den Schauplatz unseres Feuerüberfalles zu entsenden, um Verwundete zu bergen. Gegen 6 Uhr abends, zu einer Zeit, als das feindliche Feuer gänzlich aufgehört hatte, macht sich Kdt. Petscha, der erst kürzlich mit einem Offizierstransport beim Regiment im Felde eintraf, mit noch



Kdt. i. d. R. Rudolf Petscha
5. Komp.

Kdt. Petscha gelang es, im Rahmen einer von Sektion 55 aus ins Freddotal geführten, schneidigen Patrouillenunternehmung zehn Gefangene einzubringen. Petscha besitzt die Silberne Tapferkeitsmedaille I. und II. Kl.